

Eyes On Me Momente der Verlockung



Von diesem Buch war ich von Beginn weg gefesselt. Eyes On Me ist ein beklemmender Blick in die Abgründe moderner Sehnsüchte. Der Ich-Erzähler, ein routinierter Beobachter und Mitbesitzer eines Salacious Player Clubs, lebt von Distanz. Sein Beruf erlaubt ihm, am Rand zu stehen und doch alles zu sehen. Als er über eine Cam Girl App auf seine Stiefschwester Mia stößt, kippt diese Distanz in gefährliche Nähe. Sara Cate erzählt präzise und unaufgeregt, wie aus voyeuristischer Neugier eine Sucht wird, die Identität, Moral und Selbstkontrolle zermürbt. Statt billiger Effekthascherei setzt der Roman auf psychologische Schärfe. Die Feindseligkeit zwischen den Stiefgeschwistern, die heimliche Beobachtung und das doppelte Spiel des Erzählers erzeugen eine permanente Spannung. Besonders eindrücklich ist, wie die Geschichte die Mechanismen digitaler Intimität sezziert. Die App als Spiegel, in dem Begehren, Lüge und Projektion verschwimmen. Die Entwicklung des Protagonisten vom kontrollierten Beobachter zum handelnden Subjekt ist glaubwürdig und verstörend zugleich. Moralische Fragen werden nicht moralisiert, sondern ausgeleuchtet. Wie weit darf man gehen, um geliebt zu werden? Welche Verantwortung trägt der, der nur zusieht? Wer sich auf einen Roman einlassen will, der nicht tröstet, sondern provoziert und nachhallt, findet eine dichte, unangenehm ehrliche Lektüre.

Sara Cate, Eyes On Me Momente der Verlockung, SVM Publishing, 16.04.2026, 372 Seiten, Fr. 27.90